

# Kürzestgeschichte : Einladung zum Atomkrieg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

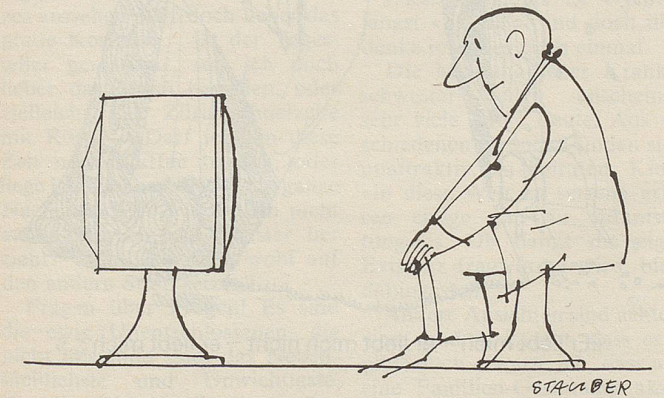
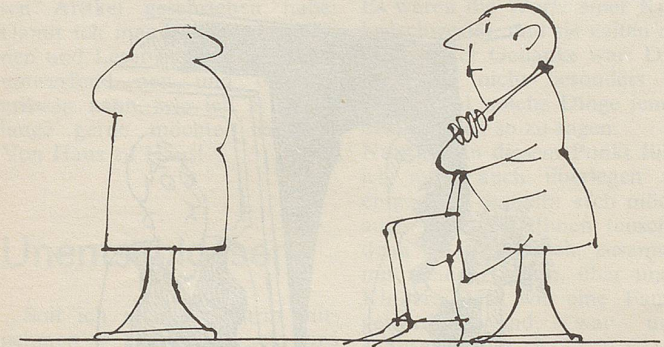
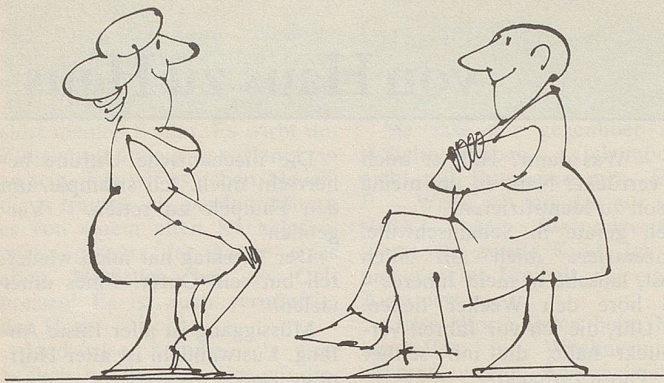
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heinrich Wiesner

## Kürzestgeschichte

### Einladung zum Atomkrieg

Die amerikanischen Publizisten Gray und Payne laden in der Politikzeitschrift «Foreign Policy» in ihrem Beitrag «Sieg ist möglich. Eine amerikanische Einladung zum Atomkrieg» zum Atomkrieg ein. Sie erhoffen sich darin das Ende der Sowjetunion, wobei sie die amerikanischen Verluste auf höchstens zwanzig Millionen veranschlagen.

Zu den Verlusten in Westeuropa fällt ihnen nichts ein.

Aus: «Blätter für deutsche und internationale Politik», 12/80

#### Konsequenztraining

Das waren noch Zeiten, als die Kinder zu den Erwachsenen aufschauten und es solche Erziehungsrichtlinien gab:

Genügt ein Wort – die Rute fort.

Genügt ein Blick – spar auch das Wort. *Boris*

#### Das Zitat

Leute, die sich die Finger verbrennen, verstehen nichts vom Spiel mit dem Feuer.

*Oscar Wilde*

#### Us em Innerrhoder Witztröckli



E Frau frooged am Maa: «Wörischt du enad au bleege (weinen), wenn i steebe wöör?» Do säät de Maa: «Tommi Froog, du wääscht doch, as i weg es jedem chlnschte Dreck mos pflenne (heftig weinen).»

*Sebedoni*

#### Daneben

«Bitte zwölf Päckchen Mottenkugeln.»

«Aber haben Sie nicht gestern erst zehn Päckchen gekauft?»

«Ja, aber ich treffe so selten.»

#### Kennerblick

Es sagte ein Mann zu seiner mit ihrem Make-up beschäftigten Frau: «Rechts an der Wange ist noch eine kleine Stelle, wo du durchscheinst ...»

Theodor Weissenborn

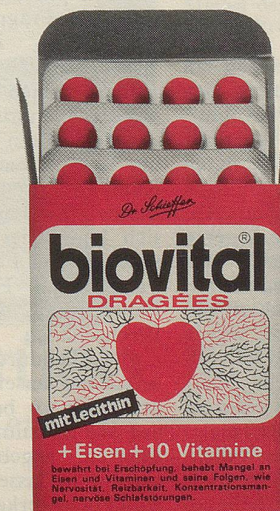
### Altmodisch

Nach der Lektüre eines modernen Ehebuches wollte ich meiner Frau zu Weihnachten ihre persönliche Freiheit schenken.

Anstatt sich zu freuen, erklärte sie mir, erstens könne ich ihr nichts schenken, was sie schon habe, zweitens lasse sie sich von niemandem, auch nicht von mir, zur Untreue zwingen, und drittens betrachte sie jeden derartigen Versuch als Eingriff in ihre persönliche Freiheit.

Wie kann ein Mensch nur so undankbar sein!

## GIBT NEUE KRAFT



**biovital**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Zurli - Anadol